

Herrn
Gerd Gebauer
Vorsitzender des Gemeinde-
entwicklungsausschuss
c/o Gemeinde Senden
Münster Str. 30

48308 Senden

Zur Kenntnis:
Herrn Klaus Stephan
Beigeordneter



Anneliese Pieper
Fraktionsvorsitzende

Dorfstr. 83

48308 Senden

2015-01-12

Antrag

Sehr geehrter Herr Gebauer,

ich bitte Sie, folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Tagesordnung des nächsten Gemeindeentwicklungsausschusses am 28.01.2015 zu setzen.

Vor dem Hintergrund anstehender Wettbewerbs- und Interessenbekundungsverfahren sowie der Umsetzung wichtiger Gestaltungsmaßnahmen in Bezug auf die Stadtentwicklung wird die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen zur Einrichtung eines Expertengremiums (Gestaltungsbeirat) zu schaffen. Das Gremium berät die Verwaltung und die Politik bei bedeutenden Projekten in städtebaulichen und gestalterischen Fragen. Das Gremium soll zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren eingerichtet werden. Über die Besetzung und die Zuständigkeiten des Gremiums entscheidet der Gemeinderat.

113

Begründung:

Mit dem Beschluss über das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) und der Beantragung von Fördermitteln aus der Stadterneuerung wird die Gemeinde Senden eine Vielzahl von Projekten auf den Weg bringen, die für die Entwicklung und Gestaltung des Ortskerns von großer Bedeutung sein und das Ortsbild für einen langen Zeitraum prägen werden. In diesem Kontext besteht die Absicht zur Durchführung verschiedener Wettbewerbsverfahren, z. B. für die Gestaltung des Kanaluferbereichs und des gesamten Ortskerns von Senden. Die Konkretisierung der ausgewählten Wettbewerbsentwürfe bedarf zudem einer umfassenden fachlichen Begleitung.

Darüber hinaus stehen in naher Zukunft weitere wichtige Projekte an, bei denen städtebauliche und gestalterische Fragestellungen von wesentlicher Bedeutung sind. So ist die Durchführung von Interessenbekundungsverfahren für die Entwicklung und Bebauung des alten Sportplatzes an der Holtruper Straße sowie einer ca. 6.200 qm großen Fläche im Baugebiet Buskamp geplant. Ferner ist die Erstellung eines Lichtkonzeptes für den Ortskern von Senden sowie eines städtebaulichen Konzeptes für den Bereich um das Kriegerdenkmal an der Wilhelm-Haverkamp-Straße vorgesehen.

Aufgrund der Vielzahl anstehender Projekte ist es aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wichtig, ein Expertengremium mit der Funktion eines Gestaltungsbeirats einzurichten. Das Gremium sollte mit wettbewerbserfahrenen, externen (also nicht in Senden ansässigen) Experten aus dem Bereich Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur besetzt werden (5 Mitglieder sind ausreichend). Dieses Fachgremium soll die Verwaltung und die politischen Gremien bei städtebaulichen und gestalterischen Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der wichtigsten ISEK-Projekte und der Auslobung von Wettbewerbs- und Interessenbekundungsverfahren begleiten. Die Mitglieder des Fachgremiums sollten als stimmberechtigte Fachpreisrichter in den Wettbewerbspreisgerichten vertreten sein. Ebenso kann eine Beratung bei der Ortskernentwicklung und bei für das Ortsbild wichtigen privaten Baumaßnahmen durch die Experten erfolgen (auf freiwilliger Basis). Aus Sicht der Grünen macht es wenig Sinn, für jedes der genannten Verfahren ein neues Expertengremium zusammenzustellen. Da viele der Projekte in einem engen inhaltlichen Zusammenhang stehen ist es wichtig, dass die Experten auch mit der geplanten Gesamtentwicklung des Ortes vertraut sind und die Auswirkung der Planung auch auf andere Entwicklungsbausteine abschätzen können.

Die Erfahrungen in vielen Kommunen zeigen, dass durch die Einrichtung von Expertengremien oder Gestaltungsbeiräten Politik und Verwaltung in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht kompetent beraten werden. Die Gestaltungsbeiräte tragen zur Bewusstseinsbildung für anspruchs-

volle Architektur, für städtebauliche Qualitäten und somit für eine werthaltige Umwelt bei. Im regionalen Umfeld haben die Städte Münster, Coesfeld, Dülmen und Haltern am See sowie die Gemeinde Havixbeck entsprechende Fachbeiräte eingerichtet.

Die Grünen schlagen vor, das Expertengremium zunächst befristet für einen Zeitraum von zwei Jahren einzurichten, also für den Zeitraum der intensiven Planungsphase der anstehenden Stadtentwicklungs- und Gestaltungsprojekte, um dann nach Ablauf dieses Zeitraumes über die Fortführung des Gremiums zu entscheiden.

Die Verwaltung soll damit beauftragt werden, die Einrichtung eines entsprechenden Gremiums vorzubereiten (Auswahl geeigneter Planer, Ausarbeitung einer Geschäftsordnung) und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Kosten (Aufwandsentschädigung) zur Einrichtung eines Expertenbeirats sind, soweit sie nicht in Form von Wettbewerbskosten bereits eingeplant sind, im Haushaltsplan darzustellen.

Mit freundlichem Gruß

Anneliese Pieper